

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einrückungs-
gebühr 1½ Kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei den
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Agl. Postamt
dieselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 105. Montag den 9. September 1850.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Frucht-Verkauf.



Es ist noch ein Quan-
tum 1849ger Roggen
um 6 fl. per Scheffel
feil.

Den 7. September 1850.
K. Kameralamt.

G m ü n d. Verpachtung und Verkauf.

Am
Samstag den 14. ds. Mts.
Vormittags 8 Uhr

wird in der Stadtpflege-Kanzlei
die Verpachtung der hiesigen sog.
Paradies-Anstalt zum Fortbetriebe
versucht werden.

Zugleich wird man den Versuch
machen, sämmtlich in fraglicher
Anstalt vorhandenen Maschinen
und Werkzeuge, als Prägmaschi-
nen, Durchstöße, Fallwerke, Plat-
ten, Stangen, im öffentlichen Auf-
streich zu verkaufen.

Liebhaber werden zu beiderlei
Verhandlungen eingeladen.
Den 8. September 1850.

Stadt-Pflege.
Hahn.

I r r m a n n s w e i l e r, Schultheißerei Steinheim. Hofguts-Verkauf.

Dem
Josef Anton Feifel,
Bauern in Irrmannsweiler,



wird im
Bege der
Hülfs-Voll-
streckung

sein ganzes Hofgut am
Donnerstag den 26. Sept. d. J.

Nachmittags 2 Uhr
in Irrmannsweiler verkauft wer-
den. Dasselbe besteht in:

- 1) einem im Jahr 1847 neuer-
bauten Wohn- und Dekono-
mie-Gebäude sammt Scheuer;
- 2) ca. 35 Morg. Acker;
- 3) ca. 8 " Wiesen;
- 4) ca. 3 " Garten und
Land;
- 5) ca. 3 " Laubholz und
Gebüsch.

Auch gehört zu diesem Hofgut
eine Holzgerechtigkeit von jährlich
1½ Kfir. Holz nebst Reisfack und
der Ste Theil des jährlichen Schaf-
waide-Ertrags von ca. 200 fl.

Desgleichen wird der heurtige
Ernte-Ertrag in den Kauf gegeben
und wollen sich auswärtige Lieb-
haber mit ämtlich beglaubigten
Vermögens-Zeugnissen versehen,
einfinden.

Den 4. September 1850.
Schultheißen-Amt
Steinheim.
Straub.

G m ü n d. Geld auszuleihen.

500 bis 600 fl.
Pfleggeld ist gegen gute
Fache Güter-Versicherung
auszuleihen.

Näheres ist zu erfragen bei
der Redaktion
d. Bl.

Den 8. September 1850.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Zwei fast ganz neue Haar-
Marragen hat billig zu verkauf-
fen — Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d. Ofen-Verkauf.

Ein großer und ein klei-
ner deutscher Ofen sind
dem Verkaufe ausgesetzt.
Näheres ist zu erfragen
bei der Redaktion.



G m ü n d.
Dung hat zu verkaufen
Joh. Schurr,
auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.
Den Keller an meiner Scheuer
am Thüressteg verpachte ich, Lieb-
haber hiezu wollen sich deshalb
wenden an
August Neuber,
Kaufmann.

G m ü n d. Kutscher-Gesuch.

Ein gewandter Kutscher,
der mit Pferden umzugehen ver-
steht, findet sogleich eine Stelle.
Lustbezeugende wollen sich mel-
den bei der Redaktion.

Regelmäßige Postschiffe

zwischen

Havre und New-York

und gute gekupferte

Dreimaster nach New-Orleans

Generalagentur von Joh. Romminger in Stuttgart.

Unsere Postschiffe fahren je am 9., 19. und 29. jeden Monats und zwar in nächster Zeit:

- am 19. August: „Baltimore“ Kapitän Conn, 700 Tonnen,
- am 29. August: „Bavaria“ Kapitän Anthony, 1000 Tonnen,
- am 9. September: „Havre“ Kapitän Ainsworth, 900 Tonnen,

Die Vorzüge dieser Schiffe sind hinlänglich bekannt, und unsere Preise „auf's Billigste gestellt.“

Nach New-Orleans expediren wir je am 1., 10. und 20. jeden Monats auf guten gekupferten Dreimastern.

Special-Agentur:
Chrystie, Heinrich & Comp.
in Mainz und Havre.

Zu näherer Auskunft und zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich bestens der Agent für den Oberamtsbezirk S m ü n d :
Fr. Häußler,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Württemberg.

Friedrichshafen. Ihre Majestät die Königin haben außer vielen Wohlthaten, welcher einzelne Arme während allerhöchst Ihres hiesigen Sommeraufenthalts sich erfreuen durften, am Schlusse derselben noch die Summe von 200 fl., sowie für Armen-Unterstützung in Letzting 150 fl. zufließen lassen. Nicht weniger haben Ihre Majestät sonst mehrere einzelne Bedürftige des Bezirks mit königlichen Geschenken erfreut. Auch Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich haben zur Gründung einer Kleinkinderschule in Friedrichshafen und für andere wohlthätige Zwecke bedeutende Geschenke angedeihen lassen.

Carl Friedrich Vareis aus Adelberg wurde zum Schultheißen in Pfahlbronn, D.N. Welzheim ernannt.

Bei der am 30. August d. J. mit den Studierenden der Akademie in Hohenheim vorgenommenen Hauptprüfung hatten unter andern von den Studierenden der Forstwirtschaft um eine Preisdienkmünze zu loosen: Wilhelm v. Hügel aus Stuttgart und Joseph Pollak aus Wäschbeuren, D.N. Welzheim, wobei die Dienkmünze dem Letzteren zufiel.

Mm, 2. Sept. Die von Donauwörth hieher mit einem kleinen bayerischen Dampfschiff ganz unvermuthet gemachte Probefahrt soll so gut ausgefallen sein, daß wahrscheinlich noch in diesem Herbst mit zwei kleinen Dampfbooten eine Personenfahrt von hier aus zum Anschluß an die Eisenbahn bei Donauwörth ins Leben treten wird, wodurch es möglich werden würde, in sieben bis acht Stunden von hier nach München zu gelangen.

Stuttgart, 5. Sept. Man vernimmt als bestimmt, daß die ganze Linie der württembergischen Eisenbahn von Friedrichshafen bis Heilbronn mit elektrischen Telegraphen versehen und baldigt in Angriff genommen werden soll.

Neupreußen. Die Hechinger haben auf ihr Ansuchen eine verstärkte Garnison erhalten. (D.R.)

Sigmaringen, 2. September. In Sigmaringen liegt jetzt eine Gratulations-Adresse zum Geburts-Tage des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zur Zeichnung von Unterschriften auf, die neben der Gratulation auch die Bitte ausdrückt, wieder in die Mitte der Sigmaringer zurückzukehren, die ihn mit offenen Armen zu empfangen versprechen. Merkwürdig ist, daß fast alle diejenigen welche diese Adresse mitunterschieden haben, in den Jahren 1848 und 49 durch ihr Benehmen den Fürsten zur Idee der Abtretung gebracht. (S.M.)

Karlsruhe, 4. Sept. Bei der am 2. Sept. stattgehabten Gewinnziehung der 50 fl. Loose von 1840 hat Nummer 32,672 35,000 fl., Nr. 19,913 10,000 fl., Nr. 19,908 5000 fl., Nr. 67,371 3000 fl., Nr. 65,701 und Nr. 73,744 je 1500 fl., Nr. 19,990, Nr. 67,398, Nr. 77,642, Nr. 77,666 je 1000 fl. gewonnen.

Die Frankfurter Herbstmesse nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang, besonders der Detail-Handel. (N. L.)

Leipzig, 31. August. Im Laufe dieser Woche sind 116 Personen an der Cholera gestorben, mehr als jemals im vorigen Jahr in einer Woche. In der benachbarten Stadt Halle herrscht diese Seuche freilich noch viel ungleich ärger. Ein Freund von dort schreibt uns, daß Wochen dort vorkommen, in denen 120 Personen der Seuche erlagen. (S.M.)

Wien, 30. August. In Groß-Höflein, der ersten Poststation von Dedenburg gegen Wien, ist die asiatische Brechruhr mit großer Heftigkeit aufgetreten. Vom 16. bis 24. August waren 68 Individuen daran gestorben, was bei einer Bevölkerung von kaum 1300 Seelen beinahe 5 Procente beträgt. Der Ministerialcommissär des Dedenburger Districtes hat sich sogleich nach erlangter Kunde dahin verfügt, und alle Anordnungen getroffen, welche in Bezug auf Herstellung eines Spitals, auf die Leichenbeschau, Beerdigung u. s. w. erforderlich und geeignet waren, der Weiterverbreitung des Uebels entgegen zu wirken.

Etwa 300 ungarische Flüchtlinge in Konstantinopel haben von der Amnestie, welche der Kaiser von Oesterreich ertheilt hat, Gebrauch gemacht, um in ihr Vaterland zurückzukehren.

Bregenz, 4. Sept. In dem Laufe dieser Woche soll unsere Stadt mit einem Besuch unseres geliebten Kaisers erfreut werden. Unermessliche Zurüstungen werden gegenwärtig bereitet, und tausend von Händen damit beschäftigt, um den erhabenen Landesvater auf das Feierlichste zu empfangen. Besonders wird das hier und in der Umgegend befindliche kaiserliche Militär sich in seinem vollen Glanze zeigen. (D. K.)

Vom Bodensee, 26. August. Auf einem Ausfluge, den wir dieser Tage in das Innere der Schweiz machten, hatten wir hinreichende Gelegenheit, uns über die allgemeine Stimmung gegen unsere deutschen Flüchtlinge Kunde zu verschaffen. Man ist ihnen in der republikanischen Schweiz fast durchweg nur wenig gewogen, ja es zeigt sich allenthalben eine offene Abneigung gegen sie, daher leben sie denn auch in abgeschlossener Zurückgezogenheit. Sie selbst lassen sich rüchlich ihrer Gesinnungen und Strebungen füglich in zwei Lager theilen: die Einen sind durch die Zeit und die herbe Erfahrung eines Bessern belehrt, blicken sehnsüchtig nach dem heimathlichen Herd hinüber und harren hoffnungsvoll des Tages, der ihnen gestattet, den vaterländischen Boden wieder betreten zu dürfen. Möge für sie der längst ersehnte Tag recht bald beginnen! Die Andern, verstrickt und umgarnt von dem über ganz Europa ausgebreiteten Neze der demokratisch-socialistischen Propaganda, hängen unerschütterlich fest an den revolutionären Ideen und Grundsätzen, bauen ihr Heil auf einen neuen völligen Umsturz alles Bestehenden und lassen sich leider durch nichts bekehren. (S. M.)

Von den Grenz-Bezirken. Es scheint, es sei in der Schweiz allgemeiner Grundsatz, die Dienstboten u. Arbeiter aus andern Ländern gegen die Monarchie einzunehmen und radikal zu republikanisiren. Einsender fand noch alle jungen Handwerker, denen er deshalb den Puls fühlte, auch sogar nach einem kurzen Aufenthalt daselbst durch und durch angesteckt und nicht nur mit Allem, was die Monarchie gehässig machen, die Republik aber empfehlen kann, auf's Beste und vollständigste versehen, sondern auch mit geistlichem Opium, das Gewissen wegen des Subdugungsseids zu beschwichtigen, sehr wohl ausgerüstet. Wenn das so fortgeht, so macht sich die Rechnung von selbst, daß in einigen Jahren

der größte Theil unseres Handwerkerstandes ein erklärter Feind der Monarchie geworden sein wird, für die Demokraten ein hoffnungsvolles Erntefeld, zum Löschiagen alsobald bereit, denn bei weitem der größte Theil unserer jungen Handwerker besucht die Schweiz. Möchte es doch an der Zeit sein, Vorkehrungen hiegegen zu treffen! (D. K.)

Preußen hat in einer neuen Note an die Eidgenossenschaft sein Recht auf Neuenburg gewahrt. (N. Z.)

Berlin, 31. Aug. Nach ganz zuverlässig eingelaufenen Nachrichten stehen wirklich von der Ostsee bis zum schwarzen Meer bei viermalhunderttausend Mann russische Truppen, und zwar alle gediente Soldaten.

Von der schleswig'schen Westküste, 2. September. Die nordfriesischen Inseln Pelworm und Nordstrand sind in diesen Tagen von den Dänen gleichfalls besetzt worden, nachdem diese vom Festland aus gelandet waren. Unsere Kanonenböte haben diese Landung nicht verhüten können, da sie genug zu wachen haben bei Föhr und Amrum, welche noch beide in deutschen Händen sind. Schade, daß der Dampfer Kiel nicht in der Feme war, der sonst die Landung hätte unmöglich machen können. Die dänische Flagge hält auf Pelworm und auf Nordstrand, auf Sylt und auf allen Küsten des nordfriesischen Festlandes. — Gestern wurde hier ein dänischer Spion unter Polizeibegleitung von Nendburg eingebracht. Derselbe war 1848 unter den Freischaaaren, ging darauf zu den Dänen über, hatte sich jetzt eine schleswig-holsteinische Jäger-Offiziersuniform zu verschaffen gewünscht, in der er unsere Vorposten inspicirte, daselbst aber erkannt und gefangen genommen wurde.

Schweiz. Bern, 31. August. Als Beispiel seltener Diensttreue kam jüngst hier folgender Fall vor. Nach dem Tode einer reichen Frau waren die Erben mit Vertheilung der Verlassenschaft eben zu Ende gekommen, da fragte die alte Magd der Verstorbenen, ob sie mit dem Ergebnis zufrieden seien. Natürlich fand keine Wiederrede statt. Die Magd wies ihnen aber einen geheimen Schrank in ihrem Zimmerchen, wo sich an Gold 17,500 und an Silber etwa 10,000 Franken fanden, welche die ängstliche Dame im Sonderbundskriege verborgen hatte. Die noch mehr erfreuten Erben beschenkten die treue Magd mit 2500 Franken. — Im aargau'schen Dorfe Langnau wurde vorige Woche ein Israelite lebendig begraben; glücklicherweise hörte der Todtengräber Geräusch im Grabe und man fand ihn noch am Leben, aber so schwach, daß man an seiner Rettung zweifelt. — In der Gegend von Oltingen, Kantons Waadt, sind zwei Bären mit ihren Jungen gesehen worden. Da das lebendige Kantonswappen von Bern aussterben droht, so hat die Regierung einen Preis geboten, wenn man sie lebendig fangen kann. Nizliche Arbeit! — Bei St. Moritz in Wallis stürzte sich ein Adler auf das Kind einer in einem Weinberge beschäftigten Frau. Diese schlug mit ihrem Spaten auf das Raubthier los, erhielt aber mehrere Wunden im Gesichte; endlich gelang es ihr, den bösen Gast zu vertreiben.

Madrid, 25. Aug. Wir sind in der Mitte des 19. Jahrhunderts, und einer der größten Männer, der große Segler, der durch die Entdeckung einer neuen Welt das Weltleben umgestaltete, Christoph Columbus, besitzt noch kein Denkmal. Dieser merkwürdigen Umdankbarkeit soll endlich ein Ziel gesetzt werden. In Madrid ist zu diesem Zwecke durch die H. H. Salvador Bermudez, Dichter und Mitglied des Cortes, und Martinez della Rosa, ehem. Gesandter Spaniens in Paris, eine allgemeine Subscription eröffnet und mit Unterschriften der hervorragendsten Persönlichkeiten Spaniens sogleich bedeckt worden. Das kolossale Monument soll in der Nähe des Hafens von Palos de Maguer, dem Kloster von Santa Anna gegenüber, wo sich Columbus bei seiner ersten Entdeckungsjahre eingeschifft hatte, errichtet werden. Hr. Bermudez ist beauftragt, die Liste selbst nach England zu bringen. Für die Zeichnung des Entwurfs zum Denkmal wird ein Konkurs ausgeschrieben, und die Künstler von ganz Europa werden aufgefordert werden, sich daran zu beteiligen. Die vorläufigen Vorschläge und Veranschlagungen sprechen von nichts Geringerem als einer Statue von 6 Metern (würtemb. 18') Höhe und von Gruppen im Umfange von 12 Metern, welche sie umgeben sollen. Die Statue soll in Florentiner Bronze gegossen und das Piedestal in rosenfarbigem Granit ausgeführt werden. Das Minimum der Kosten ist auf 500,000 Franken veranschlagt.

Nächstens wird man nicht mehr mit Dampf sondern mit Bliz-Wagen fahren, statt Dampf, Bliz-Maschinen gebrauchen. Professor Bage im Smith-sonian-Institut zu New-York hat durch Versuche mit dem

Elektro-Magnetismus außer Zweifel gesetzt, daß diese Kraft den Dampf bald ersetzen wird. Er behauptet sogar, daß, je größer seine Apparate in der Kraftentwicklung, desto geringer im Verhältniß die Kosten seien, und daß sie billiger wirkten, als Dampf unter den meisten Verhältnissen. Mit seinem Apparate ließ er eine Eisenstange, 160 Pfund schwer, wie eine Feder in der Luft tanzen. Dieselbe Kraft bewegte 300 Pfund 10 Zoll weit fort, und er behauptete, keine Schwierigkeit zu finden, wolle er eine Last von 1 oder 100 Tonnen fortbewegen. Hammern, Eisenhämmer stellte er durch seine Maschine mit großer Einfachheit dar, und zwar mit einem Hub von 6', 12', 20', und mehr. Bei einer Maschine von 4—5 Pferdekraft nahm die Batterie nur 3 Cubifuß ein und hatte keine Ähnlichkeit im Aeußern mit den jetzt gebräuchlichen. Die ganze Maschine mit der Batterie war ungefähr eine Tonne schwer und machte 114 Schläge in der Minute. Bei einer Kreisläge, die Bord von 1 Zoll Dicke schnitt, machte sie 80 Umdrehungen in der Minute. Die gewaltige Kraft ist da; wer kennt ihre Grenzen?

In den irländischen Gewässern hat man eine Seeschlange gesehen, deren Kopf dem eines Aales gleicht und die eine Länge von 100 Fuß haben soll. Sie bewegte sich in einer Stunde durch einen Raum von 20 Meilen und verursacht in dem Wasser eine Aufregung, die der eines Schiffes von 20 Tonnen gleich kommt; das Getöse, das sie verursacht, ist dem eines großen Locomotives vollkommen ähnlich. Dieses Ungeheuer bewegt sich ganz wie eine Schlange und soll weber zu dem Geschlechte der Wallfische, noch zu dem der Hai'sche gehören. Ein in der Ichthyologie sehr bewandeter Gelehrter hält es für das „Ichtheus Megacobdenfis“ das vor einigen Jahrhunderten öfters an der irländischen Küste gesehen wurde.

U N I O N.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft
zur Beförderung von
Auswanderern nach Amerika
über

Rotterdam und Liverpool.

Regelmäßige wöchentliche Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen,

zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nordamerikanischen Schiffen der
Black Star Compagny in New-York.

Diese Reise-Gellegenheit ist die beste; sie ist die schnellste und sicherste.

Ueberefahrts-Preis von Mannheim nach New-York:


Für einen Erwachsenen fl. 68 —
ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl. 54 —

In diesem Preis ist einbegriffen:

- a) Der ganze Seeproviant (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch u.);
- b) Freies Logis und Verköstigung in Liverpool, von der Ankunft daselbst bis zur Abreise, im eigenen deutschen Gasthause der Union.
- c) Kostenfreie Beförderung von zwei Centner Gepäck für einen Erwachsenen und eines Centners für ein Kind.
- d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).

(Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Conducteur bis Liverpool begleitet.)

Wilhelm Nieger in Frankfurt a. M.

 Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:

der General-Agent **F. Mickelin** (Marienstrasse) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in Mannheim.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.